Erfahrungsbericht über ein Praktikum im Ausland

Name: Fabian Hennigs

Praktikumsanbieter (möglichst mit Kontakt- und oder Internetadresse):

Photospace Gallery

www.photospacegallery.nz; j.gilberd@xtra.co.nz

Land und Ort: Wellington, Neuseeland

Zeitraum des Praktikums: 13.02. – 24.03.2017

Ich bin einverstanden, dass meine Erfahrungen auf der Homepage des International Office der Universität Hildesheim veröffentlicht werden:

{x} Ja { } Nein

Für Fragen stehe ich unter folgender E-Mail-Adresse zur Verfügung (*sonst bitte Mail-Adresse frei lassen*): hennigs@uni-hildesheim.de

22.04.17 F. Hennigs

(E-Mail) (Datum, Unterschrift)

Auf die Photospace Gallery wurde ich dank einer Kurzbeschreibung der Institution in einem der Praktikumsordner des Fachbereichs 2 in der Unibibliothek aufmerksam. Die Kontaktaufnahme sowie die weitere Kommunikation mit dem Geschäftsführer der Galerie, James Gilberd, waren unkompliziert. Er antwortete immer sehr schnell und zuverlässig, und sagte mir ohne zu zögern den Platz für mein sechswöchiges Pflichtpraktikum zu, welches ich im Rahmen meines Masterstudiums *Inszenierung der Künste und der Medien* zu absolvieren hatte. Dank der Förderung durch ein PROMOS-Stipendium konnte ein Teil der nicht unerheblichen Reisekosten aufgefangen werden.

Feste Aufgaben hatte ich im Rahmen des Praktikums keine. Bei der Photospace Gallery handelt es sich um einen Ein-Mann-Betrieb, die Arbeit kann von James alleine erledigt werden. Und dennoch: Auch wenn ich nicht mit verantwortungsvollen Aufgaben betraut war, habe ich von dem Praktikum profitieren können. James bezog mich stets mit ein, sei es bei der Herstellung von Passfotos oder der digitalen Nachbearbeitung anderer Bilder (die eigentliche Galerie trägt sich nicht selbst, sondern wird durch Foto-Auftragsarbeiten finanziert), und war immer ein guter und kompetenter Gesprächspartner und Lehrer rund um das Thema Fotografie. Daneben hatte ich Zeit und Gelegenheit, mich intensiv mit Kunstliteratur zu befassen – James hat in der Galerie eine umfangreiche Sammlung von Publikationen ‚seiner' Künstler und anderer Fotografen sowie fototheoretischer Texte. Etliche Künstler, mit denen James in Kontakt steht, lernte ich persönlich kennen.

Insgesamt konnte ich einen guten Einblick in die (recht überschaubare aber sehr aktive und spannende) Kunstszene Neuseelands sowie einen guten Überblick über die Kunstgeschichte des Landes gewinnen. Mein Blick auf Fotografie(n) hat sich definitiv verändert, und damit auch meine Bildrezeption und auch eigene –produktion. Ich hatte die Gelegenheit, ein tolles Land und seine Menschen kennenzulernen und Gemeinsamkeiten, aber natürlich auch Unterschiede zu dem Leben hier festzustellen. Und nicht zuletzt konnte ich durch die tägliche Kommunikation mein Englisch weiter verbessern. Für mich war das Praktikum somit ein voller Erfolg.